





M. M.

OSSE ransL. 2 ms. y. 100-110

Herzlichen Dank für Ihre Auskünfte über die -din und dawla-  
 Namen. Auch das Buch von Barbier de Meynard, Les surnoms et  
 les sobriquets chez les musulmans, Paris, 1908 hat versagt. Ich  
 möchte aber nicht locker lassen und gern herausbekommen, wie  
 es sich mit der sonderbaren Abhängigkeit des Islam und des la-  
 nabra in diesem Punkte verhält. Sehr häufig sind diese Namen ja  
 bei den Seldschuken und den Mamluken. Namenpläne wie Badr ed-  
 din Mahmud, Alī ed-dīn 'Alī usw. kann ich schon im 7. Jhd. n. H.  
 feststellen. Ich würde mir Barochens Arbeiten einmal überfliegen  
 ansehen, auch ihm selbst gern schreiben. Aber er ist sehr auf  
 die Deutschen gelehrt und stark französisch. Ich möchte da-  
 bei gerecht zu bleiben. Die letzte Auslieferung von ihm war  
 ziemlich toll und auch Ernst Hentze ist, der in der Zeit der  
 Schwed. Züge, den ich allezeit sonderbar finde. Die Gesin-  
 nung, Befehls, Unspödfreudlich und so über Briefwechsel, den ich  
 ich seit Wochen wieder mit E. G. Brochenföhre; er ist ein  
 führend, nett und deutschfreundlich. Von den Französer ist keine  
 Gesinnungsänderung zu erwarten. Hoffentlich bleibt es so.  
 Dies zu erklären, würde ich weiter führen, aber was gesagt ist  
 Ich will mich demnächst einmal eingehender mit den Namen  
 beschäftigen. Auffallend war mir, dass gewisse kleinasiati-

sche Fürstenthümer m. a. ausgesprochen scheltische Namen  
 führten, wie Alī, Husejn usw. Man darf diese Namen doch wohl so  
 deuten? Das Sonderbare ist, dass sich dann meistens aus andern  
 Anzeichen ein offenes Bekenntnis der Schi'a herausstellte.  
 Soweit ich sehen kann, hat man diese Namen noch gar nicht so  
 recht unter diesem Gesichtspunkt betrachtet. Ich erinnere mich  
 zwar irgendwo und irgendwann etwas über die bei sunnitischen  
 Stämmen stark verpönten Namen wie Husejn, Alī usw. gelesen zu  
 haben. Leider habe ich mir das nicht angemerkt und heute ohne  
 ich nicht mehr, wo es war.

Meine Arbeit ist nun längst fertig und soll im nächsten  
 (II.) Heft des Islam ihren Platz finden. Ich bin auf Ihr Ur-  
 teil sehr gespannt. Ich weiche in manchen Punkten stark von  
 Jacob's Ansichten in Bezug auf Derwischsekten ab.

In aufrichtiger Verehrung bliebe ich stets Ihr  
 ganz ergebener

*F. Müller*

Sonderbar ist das häufige Vorkommen von Löwenattributen bei  
 morgenländ. Derwischbildern. Vgl. das pers. Staatswappen. Ich  
 deute das als haidar, Alī's Beinamen. Ist das wohl richtig?